

Gold-ETFs mit längster Verluststrecke seit Ende 2013

13.03.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

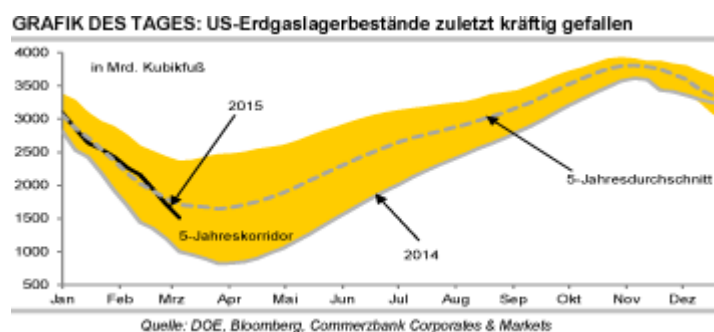
Energie

Die Ölpreise haben ihre Gewinne von Mitte der Woche inzwischen wieder abgegeben. Brentöl handelt bei 57 USD je Barrel, WTI bei 47 USD je Barrel. Das weiterhin hohe Überangebot, die rekordhohen US-Lagerbestände, der nach wie vor bestehende Überhang an spekulativen Long-Positionen und der feste US-Dollar sprechen für einen weiteren Rückgang der Ölpreise.

Der US-Erdgaspreis ist gestern um 3% auf 2,7 USD je mmBtu gefallen und nähert sich damit wieder den Anfang Februar verzeichneten Tiefständen. Bedenklich stimmt, dass der Preistrückgang trotz eines stärker als erwartet ausgefallenen Lagerabbaus erfolgte. Laut US-Energieministerium sanken die US-Erdgasvorräte in der letzten Woche um 198 Mrd. Kubikfuß. Erwartet wurde ein Rückgang um 189 Mrd. Kubikfuß. Der 5-Jahresdurchschnitt für die entsprechende Berichtswoche lag sogar nur bei 116 Mrd. Kubikfuß.

Nach drei überdurchschnittlichen Wochenrückgängen liegen die US-Erdgasbestände inzwischen wieder 13% unter dem 5-Jahresdurchschnitt, nachdem sie Mitte Februar kurzzeitig darüber lagen. Dem Preis geholfen hat dies abgesehen von einem kurzen Ausflug über 3 USD je mmBtu allerdings nicht. Denn die Heizsaison nähert sich ihrem Ende, womit dies voraussichtlich die letzte Woche mit einem kräftigen Lagerabbau in der laufenden Saison gewesen sein dürfte.

Die Auffüllphase wird zudem von einem wesentlich höheren Niveau beginnen als im Vorjahr. Wir sehen daher für die Erdgaspreise nur begrenztes Aufwärtspotenzial und erwarten für 2015 einen Durchschnittspreis von 3 USD je mmBtu.



Edelmetalle

Gestern waren an den Edelmetallmärkten größere Preisschwankungen zu beobachten. Nach einem positiven Start in den Tag gaben Gold, Silber und Co. am Nachmittag alle ihre bis dahin erzielten Gewinne wieder ab - trotz eines schwächeren US-Dollars. Der Ausflug des Goldpreises über die Marke von 1.100 EUR je Feinunze war daher auch nicht von Dauer. Die Preise wurden dabei auch nicht durch schlechter als erwartet ausgefallene US-Einzelhandelsumsätze im Februar unterstützt.

Für Gegenwind sorgten insbesondere steigende US-Aktienmärkte und US-Anleiherenditen. Heute Morgen zeigen sich die Preise dann doch wieder etwas fester und Gold handelt bei rund 1.160 USD je Feinunze. Bei Gold kam es gestern erneut zu starken Abflüssen aus den ETFs. Die Bestände der von Bloomberg erfassten Gold-ETFs wurden um 7,1 Tonnen abgebaut. Dies war der höchste Tagesabfluss seit fast drei Monaten und der zwölfte in Folge, was der längsten Verluststrecke seit Dezember 2013 entspricht. In den letzten 12 Tagen sind aus den ETFs 36,3 Tonnen Gold abgeflossen.

Die Abflüsse waren dabei im Wesentlichen beim SPDR Gold Trust und den Gold-ETFs von ETF Securities zu beobachten. Solange der Gegenwind von dieser Seite nicht nachlässt, dürfte der Goldpreis in US-Dollar ausgedrückt nicht merklich steigen. Heute Abend werden von der CFTC die Positionierungsdaten der spekulativen Marktteilnehmer veröffentlicht. Diese dürften einen weiteren Rückzug dieser Anlegergruppe vor allem bei Gold und Silber zeigen. Damit weht der Wind auch von dieser Seite den Preisen weiter entgegen.

Industriemetalle

Der gestrigen Erholungsbewegung an den Metallmärkten ist am Nachmittag die Luft ausgegangen. So gaben die Industriemetalle einen Teil ihrer am Morgen erzielten Gewinne wieder ab. Zum Wochenausklang zeigen sie sich in der Breite dann doch wieder fester. So steigt zum Beispiel Kupfer zwischenzeitlich auf ein 10-Tageshoch von 5.900 USD je Tonne. Nickel versucht erneut, die Marke von 14.000 USD je Tonne nachhaltig zu überwinden.

In Indonesien scheint die Regierung mit dem Anfang 2014 in Kraft getretenen Exportverbot von unbehandelten Erzen erste Erfolge zu verzeichnen. Offiziellen Angaben des Bergbauministeriums zufolge werden im Land bis Ende 2016 elf Nickelschmelzen mit einem Investitionsvolumen von 1,4 Mrd. USD gebaut. Sechs davon sollen dieses Jahr fertig gestellt werden. Sie haben den Angaben zufolge Produktionskapazitäten von jährlich 6 Tsd. Tonnen Nickelraffinade, 66 Tsd. Tonnen Ferronickel und 50 Tsd. Tonnen Nickelroheisen (sog. Nickel Pig Iron).

Die Regierung in Jakarta schätzt, dass Indonesien im Jahr 2018 rund 30 Mio. Tonnen Nickelerze selbst verarbeiten kann. Dies entspräche knapp 50% der Erzexporte aus dem Jahr 2013, also bevor das Exportverbot umgesetzt wurde. Auch im Kupferbereich werden in dem südostasiatischen Land neue Schmelzkapazitäten gebaut. Nach einem langwierigen Streit mit der Regierung treibt nun z.B. [Freeport-McMoRan](#), der weltweit größte börsennotierte Kupferproduzent, zwei Projekte voran.

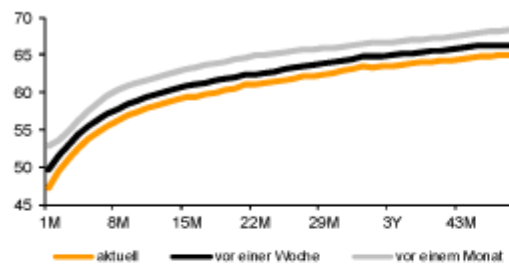
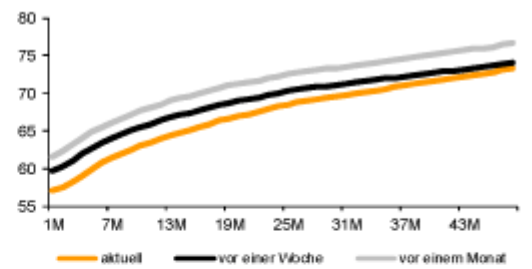
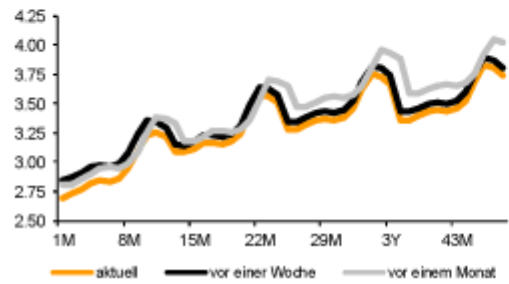
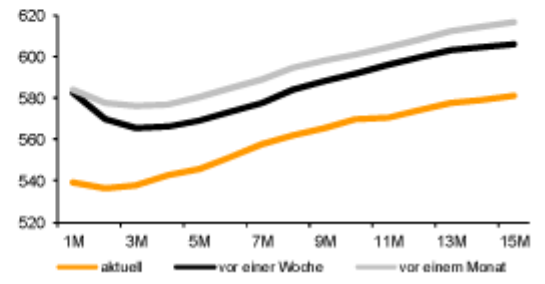
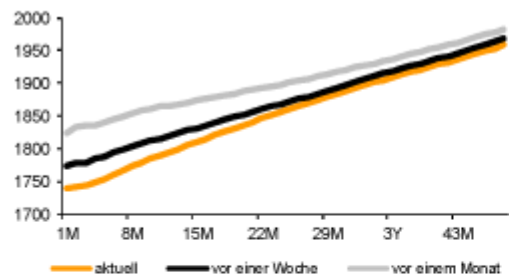
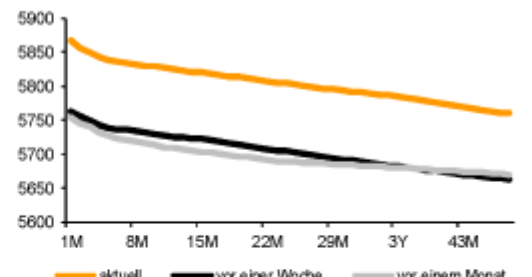
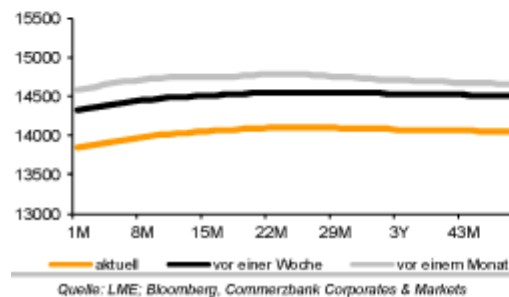
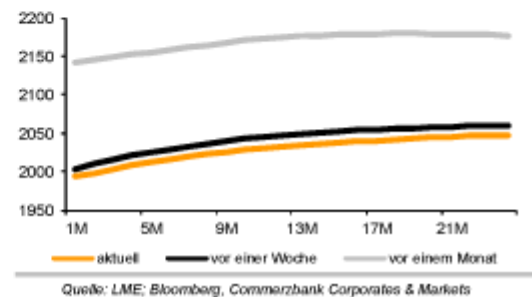
Agrarrohstoffe

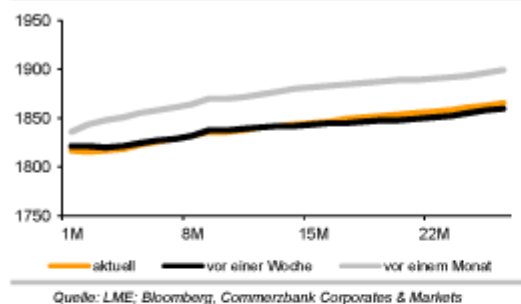
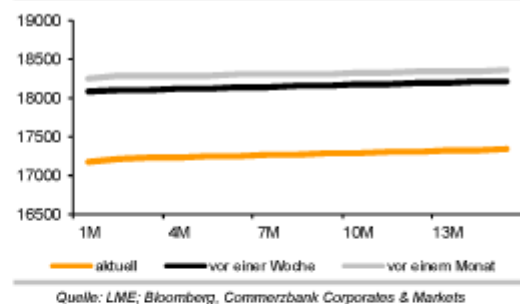
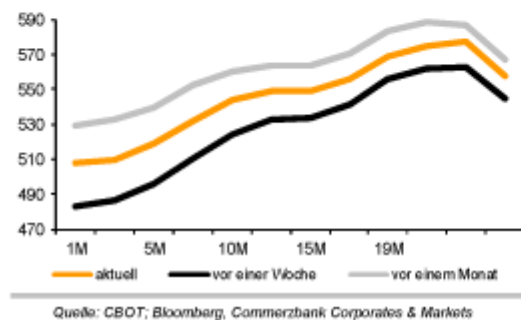
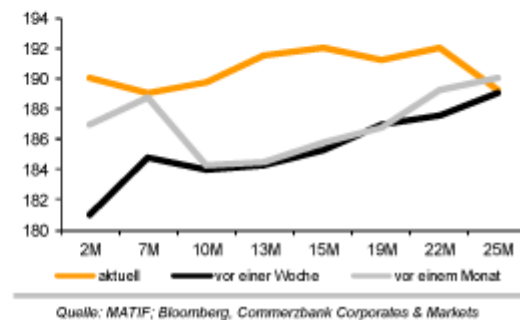
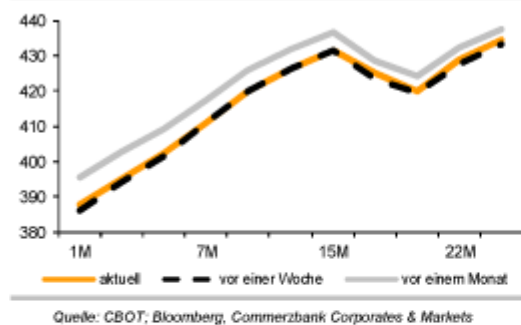
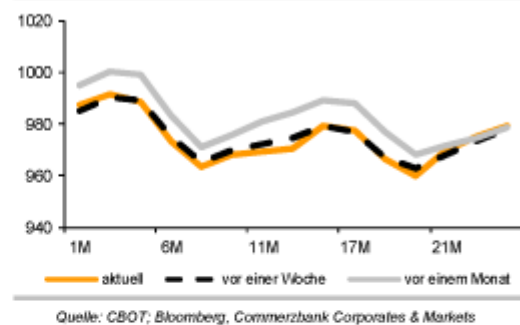
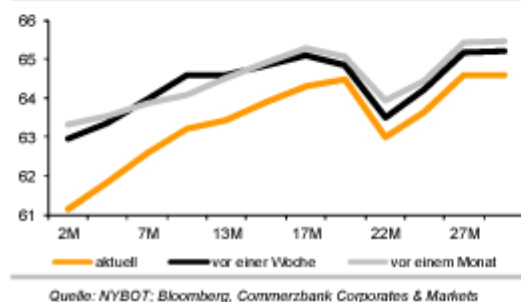
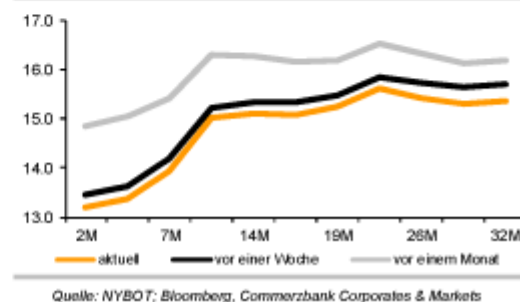
Die gestern von der EU-Kommission und dem US-Landwirtschaftsministerium veröffentlichten Daten zu den wöchentlichen Weizenexporten bestätigten eindrucksvoll den Trend der letzten Wochen. Die EU hat in dieser Woche 1,59 Mio. Tonnen Weizen für den Export freigegeben. Das war die zweithöchste wöchentliche Exportmenge aller Zeiten und lag nur knapp unter dem Rekordniveau, welches erst vor fünf Wochen verzeichnet wurde. Seit Beginn des laufenden Erntejahres Anfang Juli 2014 summieren sich die EU-Weizenexporte auf 22,9 Mio. Tonnen. Dies entspricht einem Durchschnitt von gut 630 Tsd. Tonnen pro Woche.

Seit Anfang 2015 belaufen sich die Weizenausfuhren der EU sogar auf 834 Tsd. Tonnen pro Woche. Dagegen nehmen sich die Weizenexporte der USA vergleichsweise bescheiden aus. In der letzten Woche betrugen diese 445 Tsd. Tonnen, womit sie am oberen Ende der wöchentlichen Exporte in diesem Erntejahr liegen. Die Verdrängung von US-Weizen dürfte sich fortsetzen, da sich die preisliche Wettbewerbsfähigkeit für die US-Weizenexporte weiter verschlechtert hat.

So hat sich US-Weizen aufgrund der Trockenheit im Mittleren Westen der USA wieder auf mehr als 5 USD je Scheffel verteuert. Zugleich wertete der US-Dollar bis zuletzt weiter kräftig auf. Der deutliche Anstieg der EU-Weizenexporte in dieser Woche lässt vermuten, dass die US-Exporteure weiter an Marktanteilen verloren haben. Damit US-Weizen im gegenwärtigen Umfeld konkurrenzfähig wird, sind Preise deutlich unterhalb von 5 USD je Scheffel erforderlich.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	57.1	-0.8%	-4.3%	-7.1%	-47%
WTI	47.1	-2.3%	-4.8%	-10.5%	-52%
Benzin (95)	601.0	2.2%	0.8%	10.3%	-38%
Gasöl	539.8	0.0%	-7.4%	-7.6%	-39%
Diesel	541.8	-1.4%	-6.1%	-4.8%	-40%
Kerosin	567.0	-1.3%	-5.0%	-6.3%	-41%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.73	-3.2%	-5.0%	-3.9%	-38%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1748	0.2%	-1.2%	-4.1%	1%
Kupfer	5844	2.0%	2.3%	2.5%	-8%
Blei	1817	0.5%	0.1%	-1.5%	-10%
Nickel	13905	0.9%	-2.3%	-4.1%	-11%
Zinn	17225	-1.2%	-3.9%	-4.6%	-24%
Zink	2008	0.6%	0.0%	-6.1%	2%
Edelmetalle 3)					
Gold	1153.7	-0.1%	-0.6%	-5.6%	-15%
Gold (€/oz)	1084.7	-1.0%	1.7%	0.1%	11%
Silber	15.6	0.6%	-1.8%	-10.0%	-26%
Platin	1117.3	-0.3%	-3.5%	-7.1%	-24%
Palladium	790.0	0.1%	-2.7%	0.7%	3%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	190.0	1.1%	4.0%	3.0%	-11%
Weizen CBOT	507.3	1.7%	3.6%	-4.1%	-25%
Mais	388.5	-0.6%	-0.3%	-1.9%	-20%
Sojabohnen	990.5	-0.2%	0.3%	-0.7%	-29%
Baumwolle	61.2	1.3%	-1.8%	-3.4%	-33%
Zucker	13.21	0.5%	-0.5%	-11.0%	-26%
Kaffee Arabica	132.2	0.3%	-3.5%	-21.1%	-36%
Kakao (LIFFE, €/t)	1969	0.5%	-2.6%	-1.3%	7%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0635	0.8%	-2.3%	-7.0%	-24%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	448886	-	1.0%	7.4%	21%
Benzin	239873	-	-0.1%	-1.1%	7%
Destillate	125503	-	2.1%	-4.4%	10%
Ethanol	21173	-	-1.7%	0.2%	33%
Rohöl Cushing	51538	-	4.7%	21.0%	67%
Erdgas	1512	-	-11.6%	-33.3%	51%
Gasöl (ARA)	2852	-	-8.2%	-7.0%	50%
Benzin (ARA)	805	-	3.4%	11.6%	-8%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3919650	0.1%	0.0%	-1.6%	-25%
Shanghai	213886	-	1.9%	15.0%	-31%
Kupfer LME	330750	0.1%	3.9%	13.0%	29%
COMEX	24218	6.8%	24.1%	30.5%	110%
Shanghai	224340	-	9.4%	60.9%	8%
Blei LME	212600	0.0%	-0.6%	-0.7%	5%
Nickel LME	430854	-0.4%	-0.1%	1.3%	60%
Zinn LME	10615	0.1%	-0.4%	-10.9%	17%
Zink LME	540200	-0.5%	-2.1%	-9.8%	-32%
Shanghai	124496	-	2.8%	28.1%	-54%
Edelmetalle***					
Gold	52841	-0.4%	-1.4%	-1.6%	-7%
Silber	626940	-0.1%	0.0%	0.9%	-1%
Platin	2712	0.3%	1.1%	2.1%	7%
Palladium	2926	-0.1%	-0.1%	-1.7%	38%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht

übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/53414--Gold-ETFs-mit-laengster-Verluststrecke-seit-Ende-2013.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).